Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **75 (1988)**

Heft 3: **Entscheidungen über Architektur = Les décisions en architecture = Architectural decisions**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Informieren.

Reine Schurwolle. Die Naturfaser mit der Wollsiegel-Garantie.

WOLLSIEGEL-QUALITÄT
NUTZSCHICHT: REINE SCHURWOLLE

Weckt Interesse: Der Rag-Fiesta. Präsentiert sich in 240 Farben (!), 7 Polhöhen, in fast jedem Wunschmass, aber immer in reiner Schurwolle. Wodurch sich Schönheit und üppiger Trittkomfort über Jahre erhalten. Dokumentation (Anruf genügt): 063-22 20 42, Ruckstuhl AG, Teppichfabrik, CH-4901 Langenthal, Telex 982 554 rag ch

rag



# Tagung

**Fallstricke im Projektmanagement**

Die Errichtung eines neuen Krankenhauses, einer Kraftwerksanlage oder die Entwicklung eines neuen Verkehrssystems, das alles sind komplexe Systeme, die eine interdisziplinäre Zusammenarbeit erfordern. Die noch junge Wissenschaft Projektmanagement erscheint als Lösungsansatz, mit dem die Tätigkeiten der einzelnen Sparten koordiniert und die Projekte erfolgreich durchgeführt werden können.

Trotzdem scheitern immer wieder Projekte, enden im Debakel. Woran liegt das? Scheitern die Lehren des Projektmanagements, oder werden sie nicht richtig angewendet?

Zu diesem Themenkreis veranstaltet die Schweizerische Gesellschaft für Projektmanagement (SPM) an der ETH Zürich am 13. April 1988 eine Tagung. Sie richtet sich an Projektleiter und deren Vorgesetzte sowie an Projektmitarbeiter und soll die Erfahrungen aus Projekten einer breiten Öffentlichkeit weitergeben.

*Referenten:* Ch. Banthien, Motor-Columbus Ingenieurunternehmung AG, Baden; W. Hagen, IBM-Ausbildungszentrum, Zürich; A. Hersberger, Suter+Suter AG, Basel; R. Lauterburg, Capas AG, Reinach; Dr. J. Marmet, F. Hoffmann-La Roche, Basel; Dr. G. Steiner, GFG Baucontrol AG, Basel

*Anmeldeunterlagen:* Sekretariat SPM, c/o Internet/CRB, Zentralstrasse 153, 8003 Zürich, Tel. 01/241 44 88

*Teilnahmegebühr:* SPM-Mitglieder Fr. 110.–, Teilnehmer Fr. 140.–, Studenten Fr. 20.–.

# Neue Wettbewerbe

**Zug: Bahnhof**

Die Stadt Zug und die SBB eröffnen einen öffentlichen Ideenwettbewerb für den Bahnhof Zug. Für die Durchführung ist die SIA-Ordnung 152 massgebend.

*Teilnahmeberechtigung:* Teilnahmeberechtigt sind sämtliche Architekten, welche seit dem 1. Januar 1986 in den Kantonen Zug, Schwyz, Uri, Ob-, Nidwalden, Luzern, den Bezirken Affoltern und Horgen (Kanton Zürich) und dem Bezirk Muri (Kanton Aargau) ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder dort heimatberechtigt sind.

*Termine:* Abgabe der Pläne: 9. Juli 1988. Abgabe des Modells: 29. Juli 1988.

*Wettbewerbsunterlagen:* Das Wettbewerbsprogramm kann beim Bauamt der Stadt Zug, St. Oswaldsgasse 20, 6300 Zug, gratis bezogen werden. Die weiteren Unterlagen werden nach Einzahlung einer Hinterlage von Fr. 300.–, zahlbar an Stadtkasse Zug, PC-Konto 60-2600-5, mit dem Vermerk «Ideenwettbewerb Bahnhof Zug», den Bewerbern zugestellt.

**Zug: Neubau Kaufmännische Berufsschule**

Die Baudirektion des Kantons Zug eröffnet einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau der Kaufmännischen Berufsschule Zug. Das Programm ist vom SIA genehmigt.

*Teilnahmeberechtigt* sind alle Architekten mit Geschäfts- und/oder Wohnsitz seit dem 1.1.1987 im Kanton Zug. Dem Preisgericht stehen für die Prämierung Fr. 80000.– und für eventuelle Ankäufe Fr. 15000.– zur Verfügung. Die Pläne sind bis 30.6.1988, die Modelle bis 14.7.1988 einzureichen. Die Wettbewerbsunterlagen können ab 1.2.1988 bis 25.3.1988 beim Kantonalen Hochbauamt, Bahnhofstrasse 16, 6300 Zug, eingesehen und bezogen werden. Die Planunterlagen und das Modell werden gegen Vorweisung der Postquittung als Beleg, dass die Hinterlegung von Fr. 300.– auf PC 80-2130, Staatskasse des Kantons Zug, mit Vermerk «Wettbewerb Neubau Kaufmännische Berufsschule Zug» einbezahlt worden ist, abgegeben. Das Programm wird gratis geliefert.

**Sixth International RIBA Student Competition: "Gasstop: A Place of Celebration"**

The sixth International Competition for Architecture Students, entitled "Gasstop: A Place of Celebration", has been launched by the RIBA.

The brief, devised by Chairman of the Assessors Professor Derek Sugden, is for a petrol-filling station (gas stop) and the way in which things are made "when imaginative rigour is brought to bear on architectural design". Sponsored by Wiggins Teape Drawing Office Papers Limited, the competition is open to all part- or full-time students who will not be fully qualified by 1 July 1988 (RIBA Part 3 or equivalent). Entries, which must arrive at the RIBA by noon on 3 May 1988, will be assessed by the following panel:

Professor Derek Sugden, Founder of Arup Associates; Sir Anthony Caro, Sculptor; Ted Cullinan, Edward Cullinan Associates; Max Fordham, Max Fordham & Partners, Consulting Engineers.

Co-ordinated group or School entries are welcome, provided that submissions conform with the conditions of entry set out on the enclosed poster. Framed or glazed submissions will not be accepted and each entry

must be accompanied by a completed registration form.

The results will be published and winning submissions will be exhibited at the Royal Academy of Arts. Entrants whose work is selected for exhibition will be notified by 20 May 1988 and those submissions not selected should be collected from the RIBA by 1 July 1988.

Further information and registration forms can be obtained from Anne Sinclair, RIBA Education Department, 66 Portland Place, London W1N 4Ad (01 580 5533 ext 4227).

## Entschiedene Wettbewerbe

**Luzern: Sanierung Panorama und Neubau für das Kunstmuseum und das Kulturpanorama**

Der Verein zur Erhaltung des Bourbaki-Panoramas hat am 1. Juni 1987 einen Wettbewerb auf Einladung ausgeschrieben.

Von den 17 eingeladenen Architekturbüros wurden zwölf Arbeiten termingerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:

*1. Preis* (18000 Fr.): Werner Kreis, Ulrich Schaad, Peter Schaad, Zürich und London, Zürich

*2. Preis* (16000 Fr.): Wilfried & Katharina Steib, Architekten BSA/SIA, Basel; Mitarbeiter: Gabriela Weber, Ingrid Heitz, Marc Meyer, Herbert Ehrenbold, Thomas Schnyder

*3. Preis* (10000 Fr.): Architekturwerkstatt, Maienfeld; Mitarbeiter: Johannes Mathis, Arch. HTL/SWB, Doru Comsa, dipl. Architekt

*4. Preis* (6000 Fr.): Martin+Monika Jauch-Stolz, dipl. Architekten ETH/SIA, Luzern; Konzept Museumsbeleuchtung: Lichtplanung Christian Bartenbach AG, Zug/Innsbruck

*Ankauf* (6000 Fr.): Bionda, Rizzi & Co. SA, Minusio; Mario Rizzi, Arch. FSAI/SIA/OTIA, Renato Magginetti, arch. ETH, Bellinzona

Jeder Teilnehmer erhält eine Entschädigung von 2000 Franken.

Mehrheitlich empfiehlt das Preisgericht dem Veranstalter, von einer Weiterbearbeitung mehrere Projekte abzusehen; mit der Weiterbearbeitung seien die Verfasser des Projektes im ersten Rang zu beauftragen.

*Das Preisgericht:* Dr. André Meyer, Verein zur Erhaltung des Bourbaki-Panoramas; M. Pauli, Arch. BSA/SIA, Stadtarchitekt, Luzern; Prof. J. Schader, Arch. BSA/SIA, Zürich; W. Rüssli, Arch. BSA/SIA, Luzern; L. Vacchini, Arch. BSA/SIA, Locarno; O. Gmür, Arch. SWB, Publizist, Luzern; Dr. F. Droeven, Präsident Kunstgesellschaft, Luzern; Prof. Dr. St. von Moos, Zürich; G. Anliker, Emmenbrücke; M. Kunz, Konservator Kunstmuseum, Luzern; Dr. H. Horat, Denkmalpfleger Kanton Zug; Frau A. Gnos, Vertreterin Kulturpanorama, Luzern; W. Graf, Büro für Bauöconomie, Luzern; Ing.büro Schubiger, Luzern

**Baden AG: Neuüberbauung an der Badstrasse**

Die Zeitglockenhof AG, Bern, hat einen Projektwettbewerb auf Einladung zur Erlangung von Vorschlägen für die Neuüberbauung der Parzelle Nr. 1699, Badstrasse 34, Baden, ausgeschrieben.

Alle fünf eingeladenen Architekten haben ihre Projekte termingerecht eingereicht. Diese wurden von der Jury wie folgt beurteilt:

*1. Rang,* Ankauf (10000 Fr.): Hannes Burkard & Max Müller, Architekten SWB, Ennetbaden; Mitarbeiter: Willi Voney, Martin Köferli, Andreas Mock

*1. Preis* (8000 Fr.): U. Marbach und A. Rüegg, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich; Mitarbeiter: R. Thomas, M. Arch

*2. Preis* (5000 Fr.): Dolf Schnebli +Tobias Ammann und Partner AG, Zürich

*3. Preis* (4000 Fr.): Architekten Walter Meier Andreas Kern, Baden-Dättwil

*4. Preis* (1000 Fr.): Walter P. Wettstein, dipl. Arch. ETH/SIA, Baden; Mitarbeiter: Christoph Grosswiler

Die feste Entschädigung von 4000 Franken wird allen Projektverfassern zugesprochen.

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig das Projekt im ersten Rang zur Ausführung.

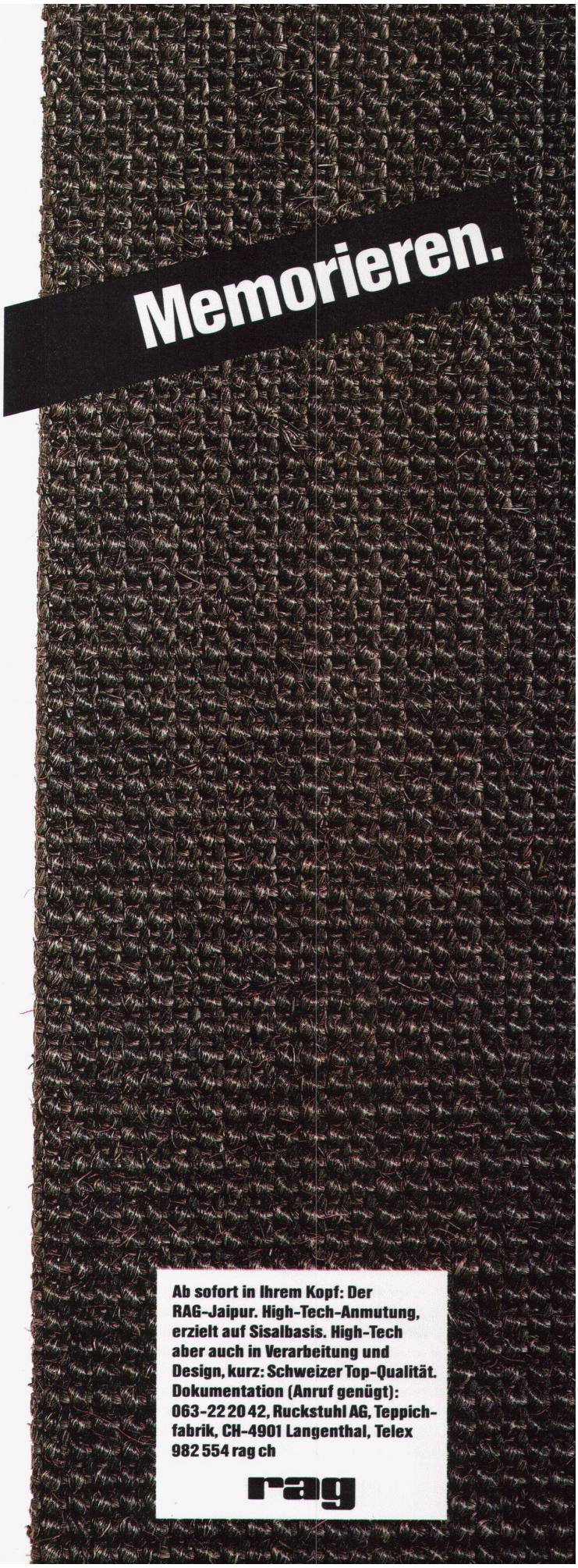
*Das Preisgericht:* J. Schaad, Architekt ETH/SIA, Bern, Vertreter der Bauherrschaft; U. Streit, Architekt, Bern, Vertreter der Bauherrschaft; H. Rohr, Architekt BSA/SIA, Baden-Dättwil, Mitglied der Stadtbildkommission; F. Oswald, Prof. Architekt BSA/SIA, Bern; H. Wanner, Architekt ETH/SIA, Stadtplaner, Baden; P. Egger, stellvertretender Direktor Merkur AG, Bern; J. Tremp, Architekt SIA, Stadtarchitekt, Baden

**Köniz BE: Morillongut**

Die Planungsgemeinschaft «Morillon», bestehend aus den Herren H. K. von Tscharner, R. von Tscharner, B. von Tscharner, vertreten durch die Firma v. Graffenried AG, und die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft, vertreten durch die Herren Dr. O. Saxer, F. Berger und M. König, veranstalteten einen Ideenwettbewerb auf Einladung für die Erarbeitung eines städtebaulichen Konzeptentwurfes als Grundlage für die Überarbeitung der Quartierplanung «Morillon».

Alle sieben eingeladenen Architekten reichten ihre Projekte ter-





mingerecht ein. Diese wurden von der Jury wie folgt beurteilt:
*1. Preis* (13000 Fr.): Moser+Suter AG, Architekten SIA, Bern
*2. Preis* (11000 Fr.): Arbeitsgemeinschaft Adrian Strauss + Beat Ch. Strasser, Architekten+Planer, Herrenschwanden
*3. Preis* (6000 Fr.): Mäder+Brüggemann, Architekten BSA/SIA, Bern; Mitarbeiterin: Rosmarie Araseki-Graf, Architektin

Daneben wird die feste Entschädigung von 10000 Franken an alle Wettbewerbsteilnehmer ausbezahlt.

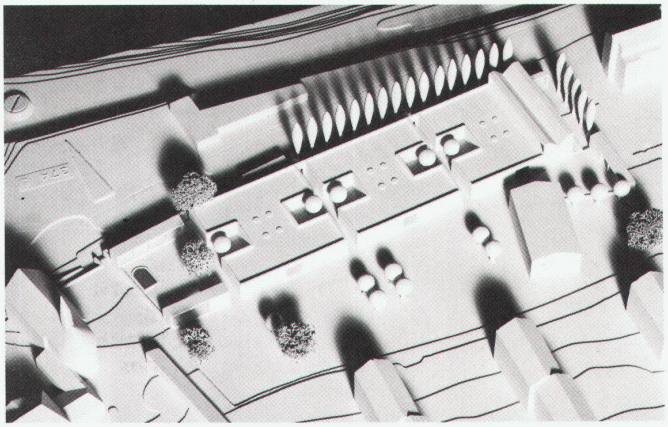
Das Preisgericht beschliesst, den Veranstaltern folgenden Antrag zu stellen: Die mit dem 1. und 2. Preis bedachten Projektverfasser sind mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe im Sinne der in den Projektbeschrieben geäusserten Kritik zu beauftragen. Dies hat in Form eines Studienauftrages an mehrere Architekten zu erfolgen. Das Preisgericht des Wettbewerbes wird als Expertenkommission die überarbeiteten Entwürfe beurteilen und den Veranstaltern Antrag stellen.

*Das Preisgericht:* Ch. v. Graffenried, v. Graffenried AG, Vorsitz, Bern; R. von Tscharner, Bankier, 3280 Meyriez b. Murten; B. von Tscharner, v. Graffenried AG, Bern; Dr. O. Saxer, Direktion Schweiz. Mobiliar, Bern; C. Fingerhuth, dipl. Arch. BSA/SIA, Kantonsbaumeister, Basel; F. Berger, dipl. Ing. ETH/SIA, Bern; M. König, Direktion Schweiz. Mobiliar, Bern; L. Szabo, Chef Planungsamt Köniz, Köniz; B. Vatter, dipl. Arch. ETH/SIA, Planer BSP Bern; H. K. von Tscharner, Bern; K. Nobs, Raumplaner NDS HTL BSP, Büro Vatter, Bern

**Baden: Schulanlage Kappelerhof**

Die Einwohnergemeinde Baden veranstaltete einen öffentlichen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine Erweiterung der Schulanlage Kappelerhof. Teilnahmeberechtigt waren alle Architekten, welche in Baden und Ennetbaden heimatberechtigt sind oder hier seit mindestens 1. Januar 1987 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben.

19 Projekte wurden termingerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:
*1. Preis* (14000 Franken): Hannes Burkard & Max Müller, Architekten SWB, Ennetbaden; Mitarbeiter: Andreas Mock;
*2. Preis* (11000 Franken): Rolf Billing, Architekt, Baden;
*3. Preis* (8000 Franken): Stefan Häuselmann, dipl. Architekt ETH/HTL/SIA, Baden;
*4. Preis:* (4000 Franken): Fuhrimann + Partner, dipl. Architekten ETH/SIA/SWB, Baden; Mitarbeiter: Lukas Gregor, stud. arch. ETH;
*5. Preis* (3000 Franken): Jindra+Schöni, Architekten, Baden; Mitarbeiter: Urs Blunschi, Marcel Knoblauch, Felix Rais;
*Ankauf* (2000 Franken): Urs Burkard +Adrian Meyer + Max Steiger, Architekten BSA/SIA, Baden; Mitarbeiter: Corinne Schweizer, Romana Tedeschi;
*Ankauf* (2000 Franken): Edwin Blunschi, Hansjörg Egloff, in Architekturbüro Othmar Gassner, Baden-Dättwil;
*Ankauf* (2000 Franken): Dolf Schnebli + Tobias Ammann, Architekten BSA+Partner AG, Zürich; verantwortlicher Partner: Dolf Schnebli; Mitarbeiter: Paolo Kölliker.


Baden: 1. Preis

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig das Projekt im ersten Rang zur Weiterbearbeitung.

*Das Preisgericht:* Dr. P. Conrad, Stadtrat und Bauvorstand; D. Boller, Architekt BSA/SIA, Oberrohrdorf; A. Rüegg, Architekt BSA/SIA, Zürich; C. Tognola, Architekt BSA/SIA, Windisch; J. Tremp, Architekt SIA, Stadtarchitekt, Baden; Dr. H. Zürcher, Präsident Schulpflege, Baden; F. Gerber, Architekt ETH, kant. Hochbauamt, Aarau; L. Vögele, Präsident Quartierverein, Baden; A. Thueler, Konrektor Primarschule, Turgi; H. Wanner, Architekt SIA, Stadtplaner, Baden.

**Davos GR: Jugendherberge**

Die Landschaft Davos Gemeinde, vertreten durch den Kleinen Landrat, und die Schweizerische Stiftung für Sozialtourismus Zürich veranstalteten einen öffentlichen Projektwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau einer Jugendherberge in Davos, mit vier zusätzlich eingeladenen Architekten.

10 Projekte wurden fristgerecht eingereicht und von der Jury wie folgt beurteilt:
*1. Preis* (9000 Franken): Monica Brügger, dipl. Arch. ETH/BSA/SIA, Chur;
*2. Preis* (7000 Franken): Max Kasper, dipl. Arch. ETH/BSA/SIA, Zürich;
*3. Preis* (6000 Franken): Architekturbüro Christian Meisser, Davos Platz;
*4. Preis* (3500 Franken): Krähenbühl Architekten ETH/HTL/REG, Davos Platz; Bearbeitung: Urs und Walter Krähenbühl, Markus Casanova;
*5. Preis* (2500 Franken): Architekturbüro Bühler+Sprecher AG, Davos Platz;
*6. Preis:* Erich und Isabelle Späh, dipl. Arch. ETH/SIA, Zürich.

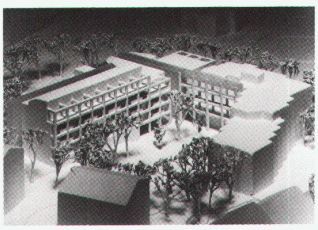
Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, den Verfasser des Projektes im ersten Rang mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen.

*Das Preisgericht:* Werner Siegrist, Landrat, Davos; Hansueli Hostettler, SSST, Zollikerberg; Clara Däscher, Architektin, Klosters; Frank Gloor, Architekt, Zürich; Adolf Wasserfallen, Architekt, Zürich; Karl Hasenfratz, Leiter Jugendherberge Davos; Jakob Kern, SJZ, Zürich; Christian Ryffel, Architekt, Landschaft Davos Gemeinde; Urban Sprecher, Sektionschef, Landschaft Davos Gemeinde; Andreas Valer, Landschaft Davos Gemeinde.

**Herrliberg ZH: Alters- und Pflegeheim**

Die Gemeinde Herrliberg, vertreten durch den Gemeinderat, eröffnete einen öffentlichen Projektwettbewerb an zwei Standorten für die Erstellung eines Alters- und Pflegeheimes in Herrliberg. Die Bewerber hatten für jeden Standort je ein vollständiges Projekt abzuliefern. Teilnahmeberechtigt waren alle Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1987 in Herrliberg, Egg, Erlenbach, Küsnacht oder Meilen haben oder in Herrliberg heimatberechtigt sind. Ferner wurden fünf auswärtige Architekturbüros zur Teilnahme eingeladen.

Alle 32 Projekte, die termingemäss und vollständig eingereicht wurden, wurden zur Beurteilung zugelassen und wie folgt juriert:
1. Standort, Habüel:
*1. Rang* (14000 Franken): O.+S. Bitterli, Architekten und Planer, Zürich;



*2. Rang* (12000 Franken): Walter Schindler, Architekt BSA/SIA, Zürich;
*3. Rang* (7000 Franken): H. P. Grüninger+Partner AG, Zürich;
*4. Rang* (6000 Franken): Atelier WW, dipl. Architekten, W. Wäschle, U.+R. Wüest, Zürich;
*5. Rang* (4000 Franken): J. Hauenstein + S. Mäder, dipl. Architekten ETH/SIA, Zürich.
2. Standort, Schulhaus:
*1. Rang* (14000 Franken): Atelier WW, dipl. Architekten, W. Wäschle, U.+R. Wüest, Zürich;

*2. Rang* (10000 Franken): M. Caretta+R. Kupferschmid, Architekten, Küsnacht;

*3. Rang* (7000 Franken): O.+S. Bitterli, Architekten und Planer, Zürich;
*4. Rang* (6000 Franken): J. Hauenstein + S. Mäder, dipl. Architekten ETH/SIA, Zürich;
*5. Rang* (4000 Franken): Hertig Hertig Schoch, Architekten BSA/SIA, Zürich.
*Ankauf* (2000 Franken): Pinna Schwarzenbach Süsstrunk, Architekten ETH/SIA, Erlenbach.

Das Preisgericht empfiehlt dem Gemeinderat, die folgenden Verfasser mit der Weiterbearbeitung ihrer Projekte zu beauftragen:
für den Standort Habüel: O.+S. Bitterli; für den Standort Schulhaus: Atelier WW.

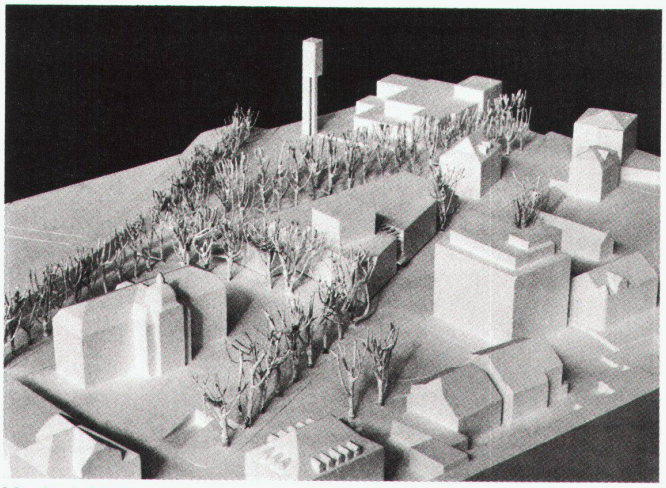
*Das Preisgericht:* F. Fischer, Gemeindepräsident, Herrliberg; C. Kuenzle, Gemeinderat und Architekt SIA, Herrliberg; R. Bobay, Gemeinderat, Herrliberg; E. O. Fischer, Architekt SIA, Zürich; E. Studer, Professor, Architekt, Zürich; W. Jaray, Professor, Architekt, Zürich; B. Schmocker, Heimleiter Zollingerheim, Forch; Sekretariat: Gemeindeverwaltung Herrliberg.

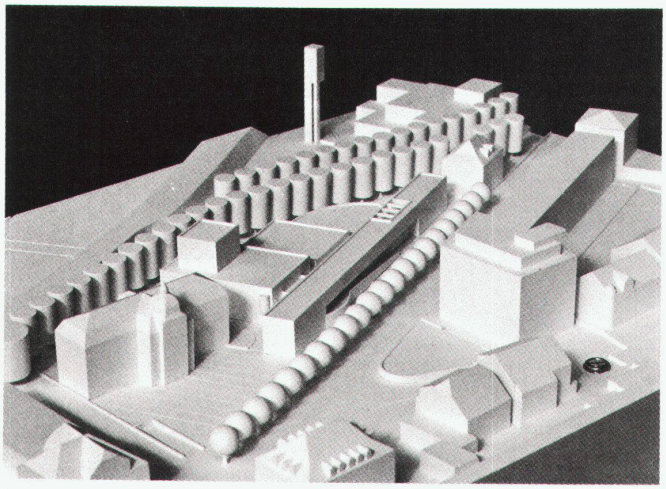
**Moutier BE: CRSL, Centre de rencontres, de spectacles et de loisirs**

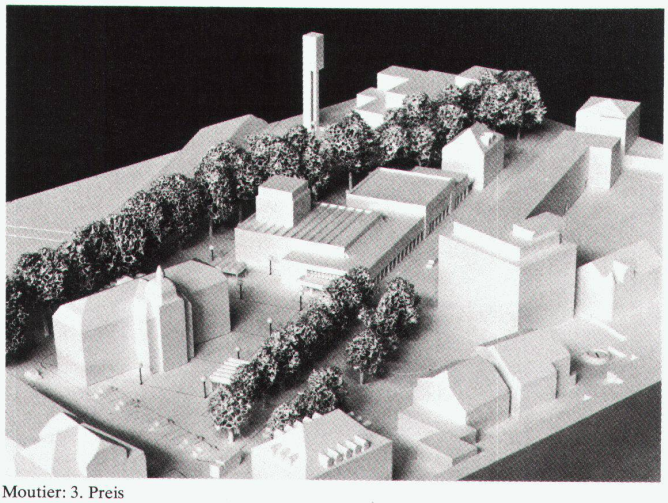
La ville de Moutier a l'intention de réaliser un centre de rencontres, de spectacles et de loisirs dans le centre-ville. Elle a donc décidé d'organiser un concours d'architecture public en vue d'obtenir des propositions intéressantes. De plus la ville de Moutier a complété le concours de projet par un concours d'idées pour l'aménagement de la place du collège, du front de rue sur l'avenue de la Poste, des rives de la Birse et du parc situé de l'autre côté de la rivière.

Le concours était ouvert aux architectes ou bureaux d'architectes domicilié, depuis le 1er janvier 1987, dans les districts de Courtelary, Delémont; Franches-Montagnes, Laufon, Moutier, La Neuveville, Porrentruy et Bienne; ainsi qu'aux architectes natifs ou originaires de Moutier.

33 architectes ont été enregistrés. 21 projets et maquettes ont été déposés aux échéances fixées. Le jury a attribué les prix suivants:
*1er prix* (24000 francs): M. Schlup, Bienne; collaborateurs: Bernard Gfeller, Hector Kunz;
*2e prix* (10000 francs): Carnal-Lauquin-Menthonnex SA, Lausanne; Francis Carnal; collaborateurs: Antoine Menthonnex, Philippe Gossin;


Moutier: 1. Preis


Moutier: 2. Preis


Moutier: 3. Preis

*3e prix* (9000 francs): Marcel Eschmann, Moutier; collaborateur: Pascal Eschmann;
*4e prix* (8000 francs): Etienne Chavanne, Moutier; collaborateur: Daniel Leuenberger;
*5e prix* (7000 francs): Architrave, Delémont; collaborateurs: Henri Robert-Charrue, Gérard Wuthrich, Aurèle Calpe;
*6e prix* (6000 francs): Andrea Molari, Bernard Wick, Bienne; collaborateurs: J.-P. Joliat, M. Schuepbach.

Le jury recommande à l'unanimité à l'organisateur que l'auteur du projet classé au premier rang, soit mandaté pour la poursuite de l'étude en vue de l'exécution du projet.

*Le jury:* Denis Roy, architecte FAS/SIA, Atelier 5, Berne; Marie-Claude Bétrix, architecte FAS/SIA, Bienne; Jean-Rémy Chalverat, maire de Moutier; Dominique Charmillot, chef du département culture, sports et loisirs de Moutier; Jean-Claude Crevoisier, ingénieur SIA, directeur des S.T. de Moutier; Charles Joris, metteur en scène TPR, La Chaux-de-Fonds; Jean-Claude Steinegger, architecte FAS/SIA, Bâle; Marius Vionnet, architecte SIA, Lausanne; Walter Wenger, adjoint au service des affaires culturelles, Berne; Alain Coullery, chef du département de l'urbanisme de Moutier; Marc Collomb, architecte SIA, Lausanne; Géza Vadas, scénographe TPR, La Chaux-de-Fonds; Maxime Jobin, chef du Service des bâtiments de Moutier; secrétariat: Services techniques de la ville de Moutier, Atelier 5, Berne.

# Wettbewerbskalender

**Wettbewerbe** (ohne Verantwortung der Redaktion)

| Ablieferungs-termin | Objekt | Ausschreibende Behörde | Teilnahmeberechtigt | Siehe Heft |
|---|---|---|---|---|
| 22. April 88 | Pfarreizentrum in Dübendorf, PW | Kath. Kirchgemeinde Dübendorf ZH | Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1987 in den Gemeinden Dübendorf, Fällanden oder Schwerzenbach | 1/2–88 |
| 6 maggio 88 | Centro di servizi di pronto intervento alla Peschiera, Locarno, PW | Comune di Locarno | Professionisti del ramo che al momento dell'iscrizione soddisfino i requisiti seguenti: – iscrizione all'albo degli architetti OTIA o in possesso di un titolo accademico di architetto rilasciato prima del 1.1. 1986; domicilio fiscale nel Cantone Ticino almeno dal 1 gennaio 1987; sede dell'ufficio nel Cantone Ticino almeno dal 1 gennaio 1987 | – |
| 9. Mai 88 | Erweiterung der Primarschule Triesenberg Jonaboden, Triesenberg, PW | Gemeinderat von Triesenberg FL | Architekten mit liechtensteinischer Staatsbürgerschaft bzw. mit Niederlassung in Liechtenstein seit dem 1. Januar 1986 | – |
| Mai 1988 | Flachbau in hoher Verdichtung | Stiftung Europäischer Architekturwettbewerb | Mit diesem Wettbewerb werden Architekten und Bauunternehmer aufgefordert, neue Lösungen für gemeinsame euroäische Probleme zu entwickeln. Sie sollten Ideen entwickeln für Städtebau und Wohnungen; angemessene Wohnungen für die Gruppen mit niedrigstem Einkommen verwirklichen | – |
| 20. Mai 88 | Erweiterung Alterswohnheim «Am Wildbach», Wetzikon, PW | Gemeinde Wetzikon ZH | Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1987 in den Gemeinden Aathal-Seegräben, Bäretswil, Bubikon, Gossau, Hinwil, Hittnau, Mönchaltorf, Pfäffikon ZH, Wetzikon haben oder in Wetzikon heimatberechtigt sind | 1/2–88 |
| 31. Mai 88 | Primarschulhaus in Bellach, PW | Einwohnergemeinde Bellach SO | Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die vor dem 1. Januar 1986 in der Gemeinde Bellach und den angrenzenden Gemeinden Biberist, Langendorf, Lommiswil, Lüsslingen, Oberdorf, Selzach und Solothurn Wohn- oder Geschäftssitz nachweisen können | – |
| 3. Juni 88 | Überbauung Rosenau in Wil SG, PW | Baukonsortium Rosenau, Wil | Fachleute, die in den folgenden Bezirken heimatberechtigt oder seit mind. 1. Jan. 1985 Wohn- oder Geschäftssitz haben: Untertoggenburg, Alttoggenburg, thurgauische Gemeinden der Interkant. Planungsgruppe Wil; fünf auswärtige Architekten | 1/2–88 |
| 6. Juni 88 | Verwaltungsgebäude für die Kantonale Verwaltung, Frauenfeld, PW | Baudepartement des Kantons Thurgau | Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die im Kanton Thurgau seit mindestens 1. Januar 1986 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder ein thurgauisches Bürgerrecht besitzen | 1/2–88 |
| 30. Juni 88 | Umgestaltung Bahnhof und Bahnhofplatz Olten, PW | Stadt Olten, Kreisdirektion II, Kanton Solothurn | Teilnahmeberechtigt sind alle im Kanton Solothurn und in den Bezirken Aarau und Zofingen heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1987 niedergelassenen Architekten. Jeder teilnehmende Architekt muss für die Belange des Verkehrs mit einem Ingenieur ein Team eingehen | 1/2–88 |
| 26. Aug. 88 | Mehrzweckgebäude im Zentrum von Boningen, PW | Einwohnergemeinde Boningen SO | Architekten, welche seit dem 1. Januar 1987 ihren Geschäftssitz im Kanton Solothurn haben. Beigezogene, nicht ständige Mitarbeiter müssen ebenfalls Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Solothurn haben | 1/2–88 |